



Versteckt durch **Bettina** & **Michael** mit Sebastian, 30. August 2014

- Stadt:** 01796 Struppen/OT Naundorf
- Parkplatz:** Straße "Am Bärenstein" (10 Parkplätze kostenlos)
- Koordinaten:** 50°57'50,4"N 14°01'44"E
- Ausrüstung:** Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
- Schwierigkeit:** (*---) urlaubseinfach
- Gelände:** (***-) Stufen, vergessene Pfade, Schluchtenpfade, wer will: Eine Stiege (*****)
- Länge:** 6,5 km (3-4 Stunden) 350 Höhenmeter
- Karte:** **Orientierungshilfe für die Bärenjagd (extra PDF, nicht vergessen auszudrucken!)**
Wer will auch: *Vordere Sächsische Schweiz, Nr. 10, Sachsen Kartographie GmbH Dresden, 1:15.000*
- Einkehr:** Gasthaus **Schöne Höhe** (<http://www.pension-schoene-hoehe.de/>) am Startpunkt, ab 11Uhr, Di Ruhetag.

Bitte Clue komplett durchlesen, um zu entscheiden, ob diese Art von Wanderung etwas für euch ist und welche Varianten ihr machen wollt!!

Unsere Wanderung führt euch um und auf die Bärensteine, in einem Gebiet der Sächsischen Schweiz, in dem man manchmal ganz alleine unterwegs ist. Um die Wanderung interessant und abwechslungsreich zu gestalten, haben wir ein paar alte Wege, die heutzutage nur noch selten begangen werden, ausfindig gemacht. Dazu gehört auch eine Stiege, die man ohne Hilfsmittel durchklettern kann - wenn man will. Wer nicht will betrachtet sie nur ehrfurchtsvoll und findet einen anderen Weg, wie wir.

Last euch auf das bärenstarke Abenteuer in diesem Gebiet abseits der Touristenströme ein und begeben euch auf Bärenjagd.

Bärgen Spaß in der Sächsischen Schweiz wünschen euch







Bettina & Michael






Bärensteine


Clue:

Wann wurde das  - Haus erbaut?  _ _ _ . Nehmt die letzten beiden Ziffern als  A = _ _

Folgt dem Straßenschild "Am Bärenstein 11-17", vorbei am Sportplatz und lustigen Zaungästen. Bei der Gabelung geht es rechts auf dem Schotterweg weiter, dabei bevorzugt links halten bis ihr auf Asphalt stößt. Dem folgt ihr nach links bis zum Pfosten mit "20", wo euch der rote Strich  leitet. Sobald ein Pfad kreuzt nehmt ihr den nach rechts in Richtung Waldrand. Ihr folgt ihm bis ihr die Bank  am Wasserhäusel  erreicht. Nach der geht ihr links am Zaun entlang und folgt dem Zaun weiter immer an den Felsen entlang. Am Ende des Zauns findet ihr an der Felswand Initialen in einem Rechteck. Notiert euch die beiden Buchstaben _ _ , rechnet sie in Zahlen um (A=1) und zieht die kleinere von der größeren ab, ihr erhaltet  B = _ _

Folgt den Felsen um die Ecke herum. Mit einiger Fantasie passiert ihr einen "Affen mit Rucksack". Unter dem Rucksack könnt ihr durchgehen. Immer schön in Felsnähe bleiben bis links eine Schlucht kommt. Dort rechts runter auf den Weg mit dem roten Punkt, dem ihr nach links folgt.

Einen Abzweig mit Wegweiser  und Bank  merkt ihr euch, bevor ihr weiter geradeaus in Richtung "Gipfel Kleiner Bärenstein" geht. Kurz vor dem Gipfel findet ihr die Ruine einer alten Gaststätte. Vor der Treppe achtet links auf die Inschrift im Stein: Was macht Herr... hier   . Zählt die Buchstaben des Verbes auf der Wand:  C = _ _

Oben auf dem Gipfel könnt ihr die erste Aussicht  in Richtung Lilienstein genießen.

Kleiner Bärenstein (337,7m)

Der Kleine Bärenstein, ehemals auch Thümsdorfer Bärenstein genannt ist eigentlich 10,7 Meter höher als der Große Bärenstein und nur der "Kleine" aufgrund seiner Masse. 1851-1881 wurde der Berg vom Revierförster Mahn für Wanderer zugänglich gemacht.






Diesen Stempel hättet ihr um 1936 in der dortigen beliebten Ausflugsgaststätte erhalten. Heute seht ihr nur noch die Reste dieses ehemals beeindruckenden Gebäudes.






Schon 1851 gab es die erste einfache Restauration. Eine nette kleine Geschichte ist von damals überliefert: Da die Restauration selten geöffnet war, kam im Laufe des Sommers hin und wieder eine schon bejahrte Frau, namens Schönlein, aus Struppen mit einigen Flaschen einfachen Biers, die sie an Gäste abzusetzen versuchte. Der Besuch zu jener Zeit war aber so schwach, dass sie nicht immer das Bier zum Verkauf bringen konnte. In

solch einem Falle vergrub sie die unverkauften Flaschen auf der Höhe an einem bestimmten Ort. Das Versteck hatte sie in vertraulicher Weise dem Oberbahnwärter Müller, der die Höhe öfter besuchte, offenbart und dieser bediente sich in Abwesenheit der alten Frau selbst. Oberbahnwärter Müller war von der herrlichen Aussicht und dem Bier so angetan, dass er die Restauration auf dem Bärenstein erwarb. Um dem Namen „Bärenstein“ stärker Ausdruck zu verleihen, hielt man ab 1902 hin und wieder einige Braunbären in einem Zwinger. Diese lebten meist nicht lange und landeten letztendlich in der Pfanne (Quelle: "Schöne Höhe") . Das führte aber dazu, dass es zu einem der beliebtesten Ausflugslokale wurde.

Von 1936 bis 1942 war der Naundorfer Walter Roßberg der letzte Wirt, der es auch als Zufluchtsort in der Nazizeit nutzte. Ab 1945 verfiel aber das Gebäude immer mehr.


Nun haltet euch links und geht ein paar Treppen hinab zur 2. Aussicht  in Richtung Großer Bärenstein und Rauensteine. Mit dem Großen Bärenstein im Rücken geht ihr geradeaus abwärts und unten rechts, bis zu eurem gemerkten Abzweig mit Wegweiser  und Bank .

Bärensteine

Nun geht den Weg, den ihr noch nicht kennt. An der nächsten Gabelung links halten, die Treppen ignorieren und die nächste Möglichkeit links nehmen. Ihr erreicht einen Aussichtspunkt  mit Bank . Wenn ihr die Aussicht bewundert habt, geht am Abzweig links und gleich darauf wieder links. Ihr erreicht den Jungfernsprung . Wie viele Kreuze seht ihr?   D = __


Jungfernsprung



Hier soll sich ein Mädchen vom Felsen gestürzt haben, das im Dreißigjährigen Krieg von schwedischen Soldaten verfolgt wurde. Zu dessen Erinnerung meißelte man ein heute noch sichtbares Kreuz in die senkrechte Wand an dieser Stelle.



Gleich darauf folgt ihr dem roten Punkt durch eine Felsspalte. Ihr befindet euch in der Götzingerhöhle .

Götzingerhöhle

Eine Einsturzhöhle, bei der sich eine ehemals freistehende Felswand gegen das Massiv gelehnt hat. Ursprünglich wurde sie Diebskeller genannt und später zu Ehren von Wilhelm Lebe Götzinger umbenannt. Der Pfarrerssohn aus Struppen hat in dieser Höhle, als 8 jähriger, erste Anregungen für sein späteres Schreiben über die Naturschönheiten der Sächsischen Schweiz erhalten.

Nach der Höhle nehmt ihr die nächste Möglichkeit abwärts und erreicht fast eine Straße. Ihr seht dort einen Pfad, der parallel zur Straße weiter verläuft und folgt ihm bis zu einer Schranke mit Wegweiserstein . Die Richtung mit den meisten Orten ist nun eure.

Am Abzweig schön die Richtung beibehalten, ebenso an einer Kreuzung mit Bauminself. Ihr lauft wieder in Richtung Felsen, folgt einer Rechtskurve, bis ihr eine Hütte  mit Bank  erreicht.

Wie heißt die Bank?  _ _ _ _ _ _ _ _ . Nehmt den Zahlenwert (A=1) für den Buchstaben der doppelt vorkommt als  E = _ _

So, hier solltet ihr euch erst einmal schön ausruhen, denn gleich geht es los mit dem bärenstarken Teil, der eure gesamte Konzentration erfordert. Eigentlich habt ihr sogar die Wahl: **Entweder bärenstark oder was für Kuschelbären.**

Damit ihr euch entscheiden könnt, hier erst mal einiges Grundsätzliches:

Wichtig für den weiteren bärenstarken Wegverlauf ist, dass ihr jetzt immer auf einem unscheinbaren Pfad an den Felswänden des großen Bärensteins entlang lauft und zwar so lange bis ihr den Riegelhof mit der **Riegelhofstiege** erreicht. Es gibt einige Bäume zu übersteigen, es geht auf und ab und wenn euch manchmal der Weg nicht so offensichtlich scheint: Denkt daran immer schön in Nähe der imposanten Felsen bleiben.

*Ach ja, die **Kuschelbären** können einen von uns nicht getesten Weg gehen, der folgendermaßen verlaufen sollte: An der Hütte geradeaus und dann links in den Hermann Schneider Weg. Der sollte irgendwann in eine linksseitige Buchenalle übergehen. Dort solltet ihr links auf Pfade achten. Ein Pfad hinter einer Buche mit einem eingeritzten R ist der richtige, der führt geradeaus zum Riegelhof mit der **Riegelhofstiege**.*

Nun versuchen wir den **bärenstarken** Weg so gut wie möglich zu beschreiben:

Nach der Hütte geht ihr direkt links den Pfad an den Felsen entlang, bis links eine große Boofe (Freiübernachtungsstelle) auftaucht (wenn ihr weiter bergauf geht kommt noch eine, die euch aber nicht interessiert). Gegenüber erkennt ihr einen Pfad. Das ist eurer!! Folgt diesem Pfad beharrlich bis sich links von euch eine Schlucht befindet, die geht es hinauf. Kaum oben, geht es auch schon wieder hinab. Ihr trefft auf einen Pfad, den ihr links geht. Wenn euch Bäume den Weg versperren wird es schwierig: **Entweder** irgendwie darüber hinweg und den Pfad ausfindig machen **oder** vor

Bärensteine

den Bäumen rechts nach unten, dort wo es geht nach links und schauen, dass man den Pfad oberhalb bald wieder erreicht.

Geschafft?



Ihr seid jetzt wieder nah an den Felsen und kommt an einer weiteren Boofe und einer kleinen Höhle vorbei. Nach einiger Zeit erreicht ihr den Riegelhof. Ihr erkennt den Eingang dieser Schlucht an dem riesigen Conradturm mit mehreren hohen glatten Felswänden und einen "Kopf".

Wenn ihr weiter in den Riegelhof vordringt erreicht ihr die **Riegelhofstiege**. Wie viele Hölzer dienen als Einstiegshilfe in die Höhle? **? F =** __

Jetzt müsst ihr euch wieder entscheiden:

Entweder ihr klettert die **Stiege hoch** oder ihr geht den **normalen Weg** auf den Großen Bärenstein, den wir getestet haben.




Der Weg durch die Stiege wird folgendermaßen beschrieben (Wir sind sie nicht geklettert, da es sehr nass und rutschig war):

Die Riegelhofstiege ist eine der anspruchsvollsten Stiege auf der linkselbischen Seite der Sächsischen Schweiz. Im Riegelhof stehend folgt man dem Pfad bis zu einer ersten Felsverengung. Hier sehen wir die einzigen künstlichen Hilfsmittel der gesamten Stiege – F Holzbalken helfen über den ersten Engbereich hinweg, hinein in die Höhle. Es folgt die Schlüsselstelle, die in den letzten Jahren eine kleine Veränderung erfahren hat. War früher ein Querbalken gespannt, an dem man sich festhalten und nach oben ziehen konnte, muss man dies heute ohne fremde Hilfe bewältigen. Hat man sich aus der Höhle nach oben gezogen, geht es nun beständig bergauf. Eine Felsengasse, in der ein paar mächtige Brocken lagern, kann durch die ein oder andere Kerbe im Fels gut durchstiegen werden, im oberen Bereich überquert man im Zick-zack etliche Geröllbrocken und steigt aus der Schlucht auf das Felsmassiv des Großen Bärensteins. In der Stiege ist es wahrscheinlich immer feucht. Deshalb sind schmutzige Hände und vielleicht auch Hosen zu erwarten. Aber welchen Stiegenfreund stört das schon? Von oben bieten sich exzellente Aussichten in die Sächsische Schweiz. (Sandsteinwandern.de, Stand 2014)

*Nach dem Aufstieg solltet ihr euch rechts halten, um zum gesuchten Aussichtspunkt zu kommen. Dort findet ihr den **Felsen mit Inschrift**. Wenn man sich links hält soll man noch weitere Aussichtspunkte auf dem Großen Bärenstein finden. Aber wie gesagt, diesen Teil haben wir nicht erkundet.*





Normaler Weg:

Wenn ihr die Stiege und den Riegelhof gebührend bewundert habt, geht es von der Stiege aus zu einer der unteren Pfadkreuzungen und von dort aus nach links weiter. Jetzt geht es immer bergauf, diesmal etwas weiter entfernt von den Felsen. Wenn ihr auf eine Gabelung trefft, denkt dran, ihr wollt zu einer Aussicht auf den Gipfel im Osten, also nach links. Ihr erreicht eine Mini-Kuppe. Diese Stelle solltet ihr euch genau merken! Aber wo wollt ihr jetzt hin? Ja, genau bergauf, also links und

in einer Linkskurve um den großen Felsen herum. Vor einer 3-stämmigen Birke  teilt sich der Weg. Haltet euch rechts und ihr erreicht eine kleine Aussichtsfläche , von der aus ihr den Kleinen Bärenstein seht. Weiter immer an der Klippe entlang, bis ihr zur großen Aussicht  mit vielen großen Felsen kommt. Wenn ihr den Lilienstein super sehen könnt steht ihr genau vor einem **Felsen mit Inschrift**. *Hier sollten von Osten aus die kommen, die die Riegelhofstiege hinauf sind.*


Notiert euch die Jahreszahlen der Inschrift in chronologischer Reihenfolge _ _ _ _ , _ _ _ _ , _ _ _ _ , _ _ _ _ - Welches war der kürzeste Zeitabstand in dem "Wüstenberg" sich hier oben verewigt hat? **? G =** __

Bärensteine



Zurück geht es am besten den 2. Weg auf der Kammmitte. Den findet ihr, wenn ihr durch die Felsbrocken in nordwestliche Richtung steigt. Ihr kommt wieder zu der 3-stämmigen Birke  und haltet euch an dem großen Felsen rechts. Dann seid ihr wieder auf der Mini-Kuppe. Hier geht es links abwärts bis zu 2 Felsbrocken  auf einem querenden Weg. Dem folgt ihr nach rechts zur nächsten Felsbrocken-Steinkugel . Hier rechts bergauf, bis ihr auf eine Kiefer  trifft, die auf einer T-Kreuzung steht.

Jetzt beginnt das Finale:


A	B	C	D	E	F	G

- $C+G = _ + _ = _$ Schritte zurück.
- Dem Pfad in $(B+C)*E-B = (_ + _)*_ - _ = _ _ _ ^\circ$ für $A+C = _ + _ = _$ Schritte folgen. Ihr seht in der Nähe rechts eine $F = _$ -stämmige markante Kiefer.
- Links von euch befindet sich eine Birke. Von der aus peilt ihr $G*B^2 = _ * _ ^2 = _ _ _ ^\circ$.
- Geht $B*D+F^2 = _ * _ + _ ^2 = _ _$ Schritte bis zur nächsten Birke.
- Stellt euch zwischen Birke und Felsen.
- Schaut über einen Felsbrocken in $A*(C+F) = _ * (_ + _) = _ _ _ ^\circ$ auf einen Felsen mit einem Felsbrocken obendrauf und $F = _$ -stämmiger Birke.
- Geht zur Birke.
- Stellt euch zwischen Birke und Kiefer.
- Bückt euch.
- Findet die -Box hinter Stein und Holz.

Rückweg:

Sucht euch einen Pfad abwärts zur Wiese . Folgt dem Pfad am Waldrand entlang nach rechts. Ihr ignoriert alle Abzweige bis ihr eine Wiese  vor euch seht. Jetzt müsst ihr euch wieder entscheiden **entweder** geht ihr für **Kuschelbären**, den von uns nicht getestet Weg **oder** ihr wollt nochmal bärig imposante Felsen genießen und habt nichts gegen eine paar Meter **Brombären**.

Die Kuschelbären gehen geradeaus weiter, dann nach links bis sie auf den Malerweg treffen. Dem folgen sie nach rechts über Stufen hinab. An einer Kreuzung mit Bank geht es nach links bis ihr euch wieder auskennt.

Kurz bevor es auf die Wiese geht, geht ein Pfad rechts in die bärenstarke Schlucht hinunter. Genießt die Felsmassive und interessanten Felsanordnungen. Rechts gibt es Felsbrocken mit Löchern, die Vögeln zum Nisten dienen. Links könnt ihr ein Felsband bestaunen und auch näher unter die Lupe nehmen. Es geht weiter hinab durch die besagten **Brombären** und einen Jungbaumbestand. Den deutlichen Abzweig geht ihr nach links, dann erst mal aufwärts bis ihr auf eine T-Kreuzung an einem großen Felsen stoßt. Hier links, bald kreuzt ihr den Malerweg bei einer Bank  und erreicht danach eine bekannte Stelle. Nun ist es kein Problem mehr das Auto zu finden.